

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **67 (1980)**

Heft 10: **Leistungsdruck und Notennöte**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- Den Schülern Hoffnungshorizonte öffnen.
- Scharfe Trennung von Leistungs- und Verhaltensbeurteilung.
- Kleinere Schulklassen, dafür obligatorische Elternarbeit.

Im vorliegenden Heft finden Sie einige Beiträge zum äusserst komplizierten und vielschichtigen Fragenkomplex, Grundsätzliches und durchaus Praktisches.

Wer sich in diesen Problemkreis vertiefen will, sei zusätzlich auf die hier anschliessend aufgeführte Literatur verwiesen.

#### Literaturhinweise

Affemann, R.: Der Mensch als Mass der Schule.

- Empfehlungen eines Psychotherapeuten. Herderbücherei, Freiburg i. Br. 1979.
- Buchmann, B.: Das Kind im Netz der Beurteilung. Heft 3/4 der Basler Beiträge zu Bildungsfragen. Buchverlag der Basler Zeitung, Basel 1980.
- de Groot, A.: Fünfen und Sechsen. Beltz-Verlag, Weinheim 1971.
- Flammer, A. / Perrig, P.: Die Not mit der Schulnote: Was wollen wir eigentlich? in: Zeitschrift für Bildungsforschung und Bildungspraxis, 1. Jg., Heft 1, Klett & Balmer, Zug 1979, S. 39-55.
- Ingenkamp, K. H.: Die Fragwürdigkeit der Zensurengebung. Beltz-Verlag, Weinheim 1972.
- Müller, H. P.: Schule - Selbstzweck oder Lebenshilfe? Verlag R. Kugler, Oberwil 1978.
- Wiesner, H.: Notennot, Lenos-Verlag, 1979.

### Tut Leistung weh?

Eine Leistungsgesellschaft ist vorhanden und auch nötig, wollen Fortschritte erzielt werden (v. a. Technik). Einschränkungen sind zu machen bei Leistungen, denen individuelle und kreative Anstriche fehlen, z. B. Arbeiten am Fliessband.

Die Schule muss zwangsläufig zur Leistungsschule werden, da sie ein Produkt der Leistungsgesellschaft ist. Als solche trifft sie der Vorwurf, der Wirtschaft gegenüber hörig zu sein und so ihre Autonomie zu verlieren. Somit tut (Schul-)Leistung denjenigen weh, die nicht die Wirtschaft unterstützen wollen.

Das Leistungsprinzip gerät in Konflikt mit

der Forderung, die Persönlichkeit des Kindes zu entfalten; Folgen sind Jugendprotest und Subkulturen, Ritualformen oder Apathie. Bleibt die Leistung seitens des Schülers aus (Leistungsverweigerer), wird der Lehrer gekränkt, Resultat der *Diskrepanz zwischen Bildung und Leistung*. Die Leistung sollte also in den Bildungsablauf integriert werden; *Leistung* als Anforderung zur Erhaltung des Gesellschaftsgefüges versus *Bildung* als Entfaltung und Auslebung der individuellen Bedürfnisse.

Ein Weg zur Verschmelzung ist der Aufbau und die Förderung der *Leistungsbereitschaft* als inneres Verhältnis zu der eigenen Leistung. Gerhard Steiner

Wir suchen für die Einzelbehandlung an unserer Schule

## Logopädinnen / Logopäden

Wir bieten:

- angenehmes Arbeitsklima in neuer, moderner Sprachheilschule
- auf Wunsch Teilpensum
- Möglichkeit zur Wohnsitznahme im schuleigenen Personalhaus
- Besoldung und Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien

Eintritt: sofort oder nach Übereinkunft

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an den Leiter, Walter Haas, **Aargauische Sprachheilschule, 5022 Rombach** bei Aarau. Telefonische Auskunft (064 - 37 20 22) wird gerne erteilt.